



© Waltraud Wolf

Du siehst einen Teil des Deckengemäldes im Bibliothekssaal des Schussenrieder Klosters. Darauf abgebildet ist der Obermarchtaler Abt Nicolaus Wierith, der vor dem Thron Ludwigs XIV. steht. **Betrachte das Gemälde und überlege:**

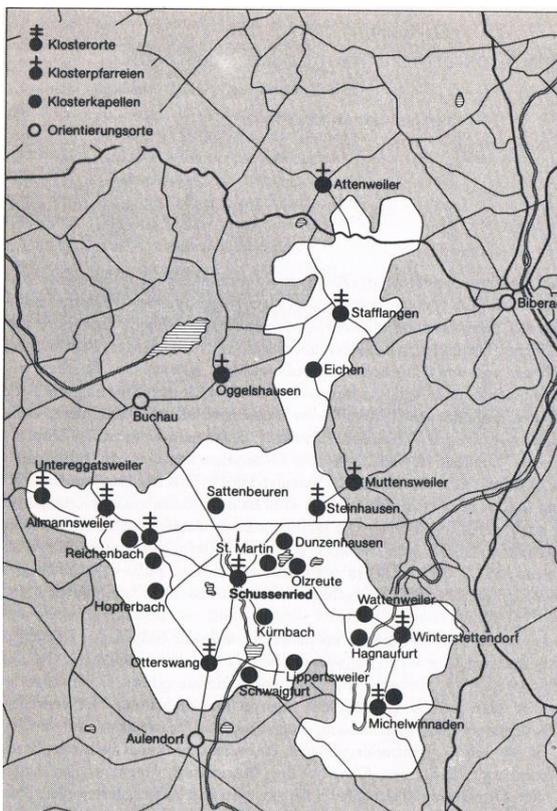
- Welche Person ist Ludwig, welche der Abt?
- Woran erkennt man, dass Ludwig ein bedeutender Herrscher ist?
- Was für Personen sind außerdem auf dem Bild zu sehen?
- Warum hat man diese Begegnung in einem Bild festgehalten?

Auch Äbte regieren

AB 3c

Abt Wierith leitete zwar nicht das Kloster Schussenried, aber sein Kloster in Obermarchtal war ebenfalls ein Kloster des Prämonstratenserordens. Benannt wurde der Orden nach der Gründungsabtei Prémontré in Frankreich. Dorthin reiste Abt Nicolaus Wierith 1686, um über seine Abtei Rechenschaft abzulegen. Auf der Rückreise bekam er eine Audienz bei König Ludwig XIV. Diese Begegnung war den Schussenrieder Prämonstratensern bei der Gestaltung des Bibliothekssaals etwa

70 Jahre später so wichtig, dass sie nachgemalt wurde. Ludwig wurde also nicht nur von Fürsten, sondern auch von Äbten und Mönchen bewundert.



Und es gab eine weitere Gemeinsamkeit zwischen einem Abt und einem Fürsten. Auch die Klöster hatten bis zum Jahr 1803 ein eigenes Herrschaftsgebiet, über das der Abt regierte. Allein im Gebiet des heutigen Landkreises Biberach gab es elf weitere klösterliche Herrschaften - unter anderem Ochsenhausen, Rot an der Rot, Heggbach und Gutenzell.

Das Kloster Schussenried gelangte auf unterschiedliche Weise zu seinem Besitz: Teilweise bekam es ihn von Adligen geschenkt, bzw. gestiftet, teilweise musste er erworben werden. In den Orten, die dem Kloster gehörten, hatte die Abtei das Recht, Steuern und Abgaben einzuziehen. Die Bauern mussten für das Kloster außerdem Arbeiten verrichten (sogenannte Frondienste). Des Weiteren hatte der Abt die „Hohe Gerichtsbarkeit“ in seinem Klosterstaat, das heißt, er konnte Gericht halten und dabei Urteile jeglicher Art fällen.

Man sieht: Der Abt war in Schussenried und Umgebung ein mächtiger Mann. Diese Macht zeigt sich auch an den barocken Gebäuden des Klosters mit seinem prächtigen Bibliothekssaal. In diesem Saal konnte zwar auch

Das Herrschaftsgebiet des Klosters Schussenried.

© Pfarrarchiv St. Magnus, Bad Schussenried

gelesen werden, aber genauso diente er dazu, wichtige Gäste zu empfangen und zu beeindrucken. Die Lebensweise des Abtes und seiner Mönche unterschied sich dennoch von der eines Fürsten. Sie sollte einfach sein und war bestimmt von Gebetszeiten und Arbeit. Es gibt auch viele Hinweise darauf, dass die Ordensleute wirklich fromm waren. Dennoch ließen sie es sich nicht nehmen, eine schlossähnliche Klosteranlage zu bauen, anhand der alle sehen konnten: Hier wird nicht nur gebetet, hier wird auch geherrscht. Literatur: Kohler, Hubert (Hg.): Bad Schussenried. Geschichte einer oberschwäbischen Klosterstadt, S. 63-118.

